

# Spaß in tierischer Gesellschaft

Das Kinderfest im Neunkircher Zoo lockte wieder Hunderte von Besuchern an

Das Kinderfest des Kinderkarnevalsvereins Hoppeditz im Neunkircher Zoo war an Maria Himmelfahrt wieder einmal ein beliebtes Ausflugsziel. Zahlreiche Familien vergnügten sich dort bei gutem Wetter.

Von SZ-Mitarbeiterin  
Caroline Henning

**Neunkirchen.** „Dabba runna mit dem Stab! Du schaffst das!“ – die Unterstützung der Erwachsenen war den kleinen Besuchern des diesjährigen Kinderfests im Neunkircher Zoo ge-

wiss. Auch mit einem Preis konnte jedes Kind rechnen: Bei jedem der elf Spiele gab es mindestens einen Punkt und ab elf Punkten konnte die ausgefüllte Spielkarte gegen einen Gewinn eingetauscht werden. Von Bewegungsspielen, wie dem Hüpfkasten vorm Elefantenhaus, bis hin zu Geschicklichkeitsspielen, wie dem Heißen Draht bei den Bären, war alles dabei.

Bei fast 30 Grad und einer hohen Luftfeuchtigkeit kann Bewegung anstrengend sein – zum Glück sorgten die Vögel

der Falknerei bei den Flugführungen für Abkühlung. Steppenadler Rasputin wedelte den Zuschauern bei seiner Landung auf der Sitzbank etwas Luft zu; die Seeadler griffen Köder im Vorbeiflug aus dem Wasser und duschten das Publikum ab.

30 Grad sind für Ulla Karthein (68), Präsidentin des Hoppeditz, ein Zuckerschlecken. 1975 fand das allererste Kinderfest in Kooperation mit dem Neunkircher Zoo nämlich ausgerechnet am heißesten Tag des Jahres statt, bei 41 Grad.

„Weil an diesem Tag nur eine Handvoll Leute gekommen sind, geriet das Kinderfest erst einmal wieder in Vergessenheit“, erzählte Karthein. 1991 sei der ehemalige Zoodirektor Dr. Reichling im Archiv auf Fotos von jenem Fest gestoßen und der alten Idee eines Kinderfestes sei neues Leben eingehaucht worden. „In guten Jahren sind 6000 bis 7000 Leute gekommen. Mittlerweile stellen die vielen anderen Feiern an Maria Himmelfahrt aber eine harte Konkurrenz dar“, sagt die Präsidentin. Manche Besucher würden über Jahre hinweg kommen; das auch oft von weit her.

Die Besucherin Ann Arend (34) kommt zwar ursprünglich aus dem Landkreis Neunkirchen, wohnt mittlerweile aber in München. Auf Heimatbesuch schaue sie mit ihrem dreijährigen Sohn immer im Neunkircher Zoo vorbei; vor allem die Falknerei habe es ihr angetan. „Bei jedem Besuch mache ich ein Bild von meinem Sohn zusammen mit einer Zwerggeule. So halte ich das Wachstum meines Sohnes fest“, erzählt Arend.

## Tiere beobachten gehört dazu

Die Zootiere zeigten sich im Allgemeinen sehr volksnah, ruhten entlang der Gitter und griffen so Streicheleinheiten und Leckerlis ab. Die Erdmännchen waren äußerst aktiv und gruben Löcher, als gäbe es kein Morgen. Bei den Meerschweinchen rätselten die Kinder, ob die Nager einfach nur dick seien oder schwanger. „Die wirft bestimmt eine ganze Armee!“ sagte eine Mutter über ein besonders rundliches Meerschweinchen.

Bis in den späten Nachmittag hinein riss der Besucherstrom nicht ab; die Parkplätze waren proppenvoll. „Dabei wissen viele Familien nicht einmal, dass der Eintritt für Kinder unter zwölf Jahren den ganzen Tag frei ist“, erklärt Kassiererin Nicole Reuter. Da freuten sich dann nicht nur die Eltern, sondern auch der Geldbeutel.



Auch das Kasperletheater fand aufmerksame Zuschauer.

FOTO: WILLI HIEGEL